

Fachgruppe Sport: Gymnasium Salzhausen

Stand: September
2019

Schuleigener Arbeitsplan Jahrgang 11 Übersicht einzelner Bewegungsfelder

Seite 1

Dem Unterricht in der Einführungsphase kommt beim Übergang zur Qualifikationsphase eine Brückenfunktion zu. Der Unterricht gibt den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, Arbeitsweisen und Arbeitsgebiete der gymnasialen Oberstufe kennen zu lernen. Im Fach Sport dient die Einführungsphase insbesondere der Vertiefung der im Kerncurriculum für die Schuljahrgänge 5 bis 10 festgelegten Kompetenzen und bahnt somit die erfolgreiche Teilnahme an der Qualifikationsphase der Oberstufe an. Die besondere Aufgabe der Einführungsphase besteht darin, die fachbezogenen Kompetenzen unterschiedlich vorgebildeter Schülerinnen und Schüler zu erweitern, zu festigen und zu vertiefen. Diese bilden zugleich die Eingangsvoraussetzungen für die Qualifikationsphase. Am Ende der Einführungsphase müssen die Schülerinnen und Schüler über eine Handlungskompetenz verfügen, die ihnen eine erfolgreiche Mitarbeit in der Qualifikationsphase ermöglicht. Damit die geforderten inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen erworben werden können, müssen beide Bewegungsfeldgruppen („Spielen“ und „Sonstige Sportarten“) in jedem Halbjahr berücksichtigt werden. Somit muss pro Halbjahr mindestens ein Spiel und mindestens ein weiteres Bewegungsfeld thematisiert werden, das nicht unter die Spiele fällt.

Bewegungsfeldgruppe „Spielen“ – ausgewählte Beispiele

Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen

- spielen auch selbstständig entwickelte Varianten von Sportspielen.
- wenden komplexe Regeln an.
- reflektieren ausgewählte Strukturelemente und Regeln eines Sportspieles.
- sind sich ihrer Handlungsentscheidungen bewusst.
- wenden komplexe Bewegungsformen und Techniken situationsangemessen an.
- wenden sportspielspezifische taktische Maßnahmen situationsangemessen an.
- reflektieren Spielprozesse
- spielen fair.
- spielen mannschaftsdienlich.
- setzen sich aktiv für eine faire Spielgestaltung ein.
- gehen angemessen mit Sieg und Niederlage um
- übernehmen Verantwortung für faires Verhalten innerhalb der eigenen Mannschaft
- reflektieren die Merkmale eines fairen Spiels.
- führen Schiedsrichtertätigkeiten in eigener Verantwortung aus.
- reflektieren ihre eigene Schiedsrichtertätigkeit.

Handball, Basketball, Fußball

Mögliche Inhalte / Konkretisierungen :

- Ballkoordination
- Sportspielspezifische Techniken: Schießen, Annehmen, Fangen, Passen, Werfen, Dribbeln und die situativ angemessene Anwendung der sportartspezifischen Techniken
- Sportspielspezifische Individualtaktiken: Freilaufen, Positionierung, Personenverteidigung und deren situativ angemessene Anwendung
- Sportspielspezifische Gruppen- und Mannschaftstaktiken: Entwicklung von Spielzügen, Raumverteidigung, Ausnutzung von Überzahlsituationen und deren situativ angemessene Anwendung
- spielen fair und mannschaftsdienlich in heterogenen Mannschaften
- reflektieren ihr Spielverhalten und das der Mitspielenden

Hinweise zur Bewertung:

Regelfall

Badminton, Tischtennis oder Mini-Tennis

Mögliche Inhalte / Konkretisierungen :

- Umgang mit Schläger und Ball
- Grundtechniken: Vor- und Rückhand, Angabe, verschiedene Schlagtechniken (Clear, Drop, Schupf, Slice etc.)
- Gegeneinander Spielen
- Spielformen: Einzel und Doppel
- Taktische Maßnahmen: Schlagtechniken anwenden zur Spielkontrolle

Hinweise zur Bewertung:

Regelfall

Volleyball

Mögliche Inhalte / Konkretisierungen :

- Ballgewöhnung
- Individualtechniken: Pritschen und Baggern, Spieleröffnung
- Mannschaftstaktiken: Aufstellung, Spielaufbau
- Kleinfeldspiel bis max. 4:4
- reflektieren ihr Spielverhalten und das der Mitspielenden

Hinweise zur Bewertung:

Regelfall

Fachgruppe Sport: Gymnasium Salzhausen

Stand: September
2019

Schuleigener Arbeitsplan Jahrgang 11 Übersicht einzelner Bewegungsfelder

Seite 2

Bewegungsfeldgruppe „Sonstiges“ – ausgewählte Beispiele

Turnen und Bewegungskünste

Das Bewegungsfeld beinhaltet auf der Grundlage eines erfindungsreichen und gestalterischen Umgangs mit der Bewegung die Grundfertigkeiten des Turnens (Rollen, Schwingen, Stützen, Springen, Balancieren usw.) und das gegenseitige Helfen und Unterstützen. Das erlebnisreiche Bewegen, Gestalten und Präsentieren von Bewegungskunststücken und Übungsverbindungen kann im nicht-normierten Turnen (z. B. in Gerätelandschaften, im Parkour, im Klettern, im freien Turnen, im Straßenturnen, in der Akrobatik usw.) bzw. im normierten Turnen erworben werden. Neben dem Erfahren außergewöhnlicher Bewegungserlebnisse kann dieses Bewegungsfeld den verantwortungsbewussten Umgang mit Wagnissituationen und der eigenen Leistungsfähigkeit schulen.

Mögliche Inhalte / Konkretisierungen :

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erarbeiten, erweitern und demonstrieren ihre spezifischen Fertigkeiten.
- gestalten und präsentieren eine Kürübung bzw. Übungsverbindung mit mindestens fünf Elementen unter Berücksichtigung ästhetischer, funktionaler und gestalterischer Kriterien.
- analysieren turnerische bzw. akrobatische Bewegungen nach vorgegebenen Kriterien und nehmen gezielte Bewegungskorrekturen vor.
- verfeinern ihre Wahrnehmungsfähigkeit in Bezug auf den eigenen Körper und die eigenen Bewegungsmöglichkeiten, zum Beispiel durch Erprobung vielfältiger turnerspezifischer Bewegungsaufgaben und die Einnahme verschiedener Raumlagen.
- erarbeiten und demonstrieren turnerische bzw. akrobatische Bewegungselemente im Rahmen einer Gestaltungsidee mit einem Partner/einer Partnerin oder in der Gruppe

Hinweise zur Bewertung:

Regelfall

Gymnastisches und tänzerisches Bewegen

Dieses Bewegungsfeld umfasst die kreative und gestalterische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen körperlichen Ausdrucksmöglichkeiten, basierend auf Körperhaltung und -spannung, Koordination, Beweglichkeit und Ausdauer. Grundlage für die Erarbeitung und Darbietung von Einzel-, Partner- und Gruppenchoreografien ist die direkte Wechselbeziehung der eigenen körperlichen Möglichkeiten mit Bewegungsgrundformen in ihren funktionalen, rhythmischen, räumlichen und dynamischen Variationen mit und ohne Gerät oder Material. Durch die Beschäftigung mit unterschiedlichen gymnastisch-tänzerischen Ausrichtungen bietet dieses Bewegungsfeld neben dem Erwerb kultureller Bildung auch vielfältige Möglichkeiten für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer motorischen, affektiven und sozialen Fähigkeiten.

Mögliche Inhalte / Konkretisierungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- trainieren Basis- und Kombinationstechniken wesentlicher Technikgruppen aus Tanz oder Gymnastik, mit oder ohne Handgerät/Material.
- verfeinern ihre Wahrnehmung in Bezug auf die eigene Person, den eigenen Körper und die eigenen Bewegungsmöglichkeiten, z. B. durch Erproben unterschiedlicher Rhythmen, Tanzstile und Ausdrucksmöglichkeiten sowie verschiedener Raumlagen.
- setzen elementare gymnastische und künstlerisch-kompositorische Fertigkeiten in unterschiedlichen Tempi und Rhythmen um.
- reflektieren Vorgaben (Musik, Thema, Material) im Hinblick auf ihre gestalterischen Möglichkeiten.
- gestalten und präsentieren eine tänzerische oder gymnastische Choreografie nach Vorgabe (z. B. Thema, Musik, Techniken) oder als Improvisation in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit mit oder ohne Handgerät/Material.

Hinweise zur Bewertung:

Regelfall

Laufen, Springen, Werfen

Dieses Bewegungsfeld umfasst grundlegende Bewegungsformen zum Erschließen alltäglicher und sportspezifischer Bewegungszusammenhänge. Die Bewegungsformen werden fertigungsorientiert und differenziert entwickelt. Dabei erfolgt die Vermittlung im Hinblick auf eine individuelle Leistungssteigerung und sozial-affektives gemeinsames Sporttreiben. Das Bewegungsfeld beinhaltet sowohl leichtathletische Disziplinen, ausgewählte Aspekte der Kinder- und Spilleichtathletik als auch alternative und kooperative Bewegungs- und Wettkampfformen. Es bietet darüber hinaus die Möglichkeit der Thematisierung der Orientierung im Gelände und des Mehrkampfes.

Mögliche Inhalte / Konkretisierungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- wenden grundlegende Bewegungsfertigkeiten in den ausgewählten Disziplinen an.
- trainieren motorische Fähigkeiten (z. B. Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit oder Koordination) im Hinblick auf das Anforderungsprofil der gewählten Disziplin.
- setzen sich angemessene Ziele und verfolgen diese systematisch und kontinuierlich.
- wenden Trainingsmethoden und Methoden zur Trainingssteuerung hinsichtlich ihrer Eignung für die geplanten Änderungs- bzw. Adaptationsprozesse zweckmäßig an.
- erproben und vergleichen leichtathletische Disziplinen hinsichtlich ihrer Funktionalität.
- analysieren Bewegungsabläufe.
- geben gezielte Bewegungshilfen und Bewegungskorrekturen.

Hinweise zur Bewertung: Regelfall

Bewertung

Sollte nichts anderes genannt werden, setzt sich die Gesamtbewertung im Fach Sport am Gymnasium Salzhausen zu ca. 70% aus den sportmotorischen Leistungen und zu ca. 30% aus dem Sportverhalten bzw. den sonstigen Leistungen in den thematisierten Sportarten und Unterrichtsinhalten zusammen.

Das **Sportverhalten bzw. die sonstigen Leistungen** erstrecken sich über drei Kompetenzbereiche:

- Im Bereich der Sozialkompetenz finden Aspekte Berücksichtigung wie: Achtung der Verhaltensregeln des Sportunterrichts sowie insbesondere der Grundregeln eines fairen Miteinanders, Zeigen von Hilfsbereitschaft gegenüber Mitschülern, in der Lage sein, im Team zu arbeiten, Bereitschaft zum aktiven Auf- und Abbau.
- Im Bereich der Methodenkompetenz finden Aspekte Berücksichtigung wie: Unterrichtsbeteiligung in Reflexionsphasen, Wiedergabe von erlernten Bewegungsmerkmalen, Geben von einfachen Bewegungskorrekturen, Bereitschaft zur Demonstration.
- Im Bereich der Selbstkompetenz finden Aspekte Berücksichtigung wie: konstruktive Arbeitshaltung, Bereitschaft optimalen Einsatz zu zeigen, pünktliches Erscheinen in angemessener Sportkleidung in der Sporthalle, konstruktiver Umgang mit Schwächen, stetige Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen.

Um die Leistungsbewertung auf eine breite Basis zu stellen, erfolgen Leistungsfeststellungen regelmäßig zu den verschiedenen unterrichtlichen Schwerpunkten. Die Feststellung des Leistungsstandes im Fach Sport begleitet den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. Neben der Beobachtung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess und ihrer individuellen Lernentwicklung werden die Ergebnisse aus Überprüfungssituationen zur Notenfindung herangezogen.

Im Rahmen der Notenfindung werden neben der Sachnorm auch die Individualnorm sowie die Sozialnorm berücksichtigt. Dabei kommt der Sachnorm die vorrangige Bedeutung zu.

Für die Sportart Leichtathletik existieren verbindliche Leistungstabellen. Stand heute (September 2018) befinden sich diese in einer Evaluationsphase.

Bei kooperativen Arbeitsformen werden sowohl die individuelle Leistung als auch die Gesamtleistung der Gruppe in die Bewertung einbezogen.